

12.07.16

Autor:

Dr. Nikos Förster, LLH-Marktinformation, nikos.foerster@llh.hessen.de

Milchpreissicherung an der Warenterminbörse EEX

Als Begleiterscheinung einer Agrarpolitik, die eine Liberalisierung des Milchmarktes zum Ziel hatte, ist eine deutliche Zunahme der Volatilität zu beobachten. Statistisch lässt sich dies anhand einer höheren Standardabweichung zeigen, die Rückschlüsse auf eine größere Schwankungsbreite des Milchpreises erlaubt. Agrarökonomen rechnen damit, dass Niedrigpreisphasen, wie in den Jahren 2009, 2012 und 2015, am Milchmarkt zukünftig häufiger auftreten werden. Zwar lag der mittlere Rohmilchpreis im Durchschnitt der letzten zehn Jahre etwa bei 33 Cent/kg. Innerhalb dieses Zeitraums wurde der Mittelwert temporär aber um bis zu 40% verfehlt bzw. in einigen Jahren auch übertroffen (z.B. im Jahr 2014).

Milchzahlungspreise, die dauerhaft unter dem Selbstkostenpreis liegen, können Betriebe in Liquiditätsschwierigkeiten bringen. Rechnet der Betrieb mit einem Preisverfall, kann es sinnvoll sein, ein kostendeckendes Preisniveau an der Warenterminbörse abzusichern. Dabei ist jedoch zu beachten, dass in der Europäischen Union – anders als in den USA – bislang kein Rohmilchkontrakt zur Verfügung steht. Die Absicherung kann jedoch hilfsweise über ein Konglomerat von Butter- und Magermilchpulverkontrakten erfolgen, die in Deutschland z.B. an der European Energy Exchange (EEX) angeboten werden. Beispielsweise lassen sich mit einem Butterfuture und zwei Magermilchpulverfutures an der EEX rechnerisch ca. 100.000 kg Milch absichern. Ein Nachteil besteht allerdings darin, dass der Milchviehbetrieb am Kassamarkt Rohmilch vermarktet, zum Zwecke der Preissicherung am Terminmarkt jedoch mit Butter- und Milchpulverkontrakten handelt. Daraus folgt, dass die Absicherungsstrategie nur dann zu 100% aufgeht, wenn sich die Preise für Molkereiprodukte und der Rohmilchpreis weitgehend parallel entwickeln. Wie die historischen Preisdaten zeigen, muss dies nicht zwingend der Fall sein. Weiterhin gilt es zu berücksichtigen, dass das Instrument aufgrund einer Kontraktgröße von 5 Tonnen nicht für kleine Milchviehbetriebe geeignet ist.

Fazit:

Milchviehbetriebe haben an der EEX die Möglichkeit, sich für bis zu 18 Monate im Voraus ein bestimmtes Preisniveau abzusichern. Damit können Sie eine planbare Kalkulationsbasis schaffen. Allerdings ist das Prozedere kompliziert, da in Europa noch kein Rohmilchkontrakt verfügbar ist. Aufgrund einer Kontraktgröße von 5 Tonnen ist das Instrument allenfalls für große Betriebe, Molkereien oder Erzeugergemeinschaften geeignet.